

Sozialfonds „VERSCHÄMTE ARMUT“

Im Jahr 2001 rief der Mehringer Unternehmer **Didymus Hasenkopf** († 12.11.2016) den Sozialfonds „Verschämte Armut“ ins Leben.

Sein Ziel war es, bedürftigen Menschen aus dem Landkreis Altötting schnell und unbürokratisch zu helfen, insbesondere Menschen, die sich unverschuldet in einer finanziellen Notlage befinden, dringend Unterstützung benötigen, aber im individuellen Fall keinen Anspruch auf öffentliche Gelder haben.

Gemeinsam mit dem Landratsamt Altötting gelang es, ein Projekt zu initiieren und zu gestalten, das man bis heute als wahre Erfolgsgeschichte bezeichnen kann. Seit dem Gründungsjahr konnte über 850 bedürftigen Menschen und Familien geholfen werden. Dank vieler Spenden von Firmen, Betrieben und Privatpersonen konnte mittlerweile der ansehnliche Betrag von etwa 240.000 Euro ausbezahlt werden.

Das Landratsamt verwaltet den Sozialfonds seit seiner Gründung und führt ihn seit dem Tod von Didymus Hasenkopf in seinem Sinne fort. Die Anträge werden federführend von der juristischen Abteilungsleitung (Abteilung Kommunales, Soziales und Ausländerwesen) am Landratsamt bearbeitet. Die Mittel werden durch den Landrat nach Prüfung des jeweiligen Einzelfalls vergeben.



*Landrat
Erwin Schneider*



*Didymus Hasenkopf
(† 12.11.2016)*

Beispiele für die mögliche Verwendung der Spendengelder im Sozialfonds „Verschämte Armut“

- ⊕ Eine alleinerziehende Mutter von vier Kindern - der Vater ist inhaftiert –, die von Bürgergeld leben muss, benötigt einen Zuschuss, um dem ältesten Sohn ein Kinderfahrrad kaufen zu können.
- ⊕ Einer Empfängerin von Sozialhilfe (Grundsicherung im Alter) geht der Elektroküchenherd kaputt. Die Frau verfügt über keine Ersparnisse.
- ⊕ Ein Junge wurde über längeren Zeitraum vom Lebensgefährten seiner Mutter misshandelt. Die Therapeuten des Jungen rieten dazu, die alten Möbel zu ersetzen, da diese den Jungen regelmäßig an die Misshandlungen erinnern. Die Mutter des Jungen ist überschuldet und kann sich keine neuen Möbel leisten.
- ⊕ Eine alleinerziehende Mutter mit drei Kindern benötigt dringend Entlastung, da sie psychisch sehr labil ist. Sie würde gerne ihre Kinder an einer Ferienfahrt teilnehmen lassen, die sie sich jedoch nicht leisten kann.
- ⊕ In einer Familie mit drei kleinen Kindern ist die Waschmaschine defekt. Das Einkommen des allein verdienenden Vaters reicht gerade noch aus, um den Bedarf der Familie decken zu können.
- ⊕ Eine 70-jährige alleinstehende Dame zieht in eine wesentlich günstigere Wohnung um, weil sie eine zu geringe Rente bezieht. Sozialhilfe scheidet aus, weil sie geringfügig über der Einkommensgrenze liegt. Durch den Umzug stellt sie sich künftig aber wesentlich besser. Ein Zuschuss zur Kaution – die sie sich auch nicht ansparen konnte – erleichtert ihre finanzielle Situation.
- ⊕ Eine alleinerziehende, von Bürgergeld lebende Mutter benötigt Unterstützung, um neue Frühjahrskleidung für ihre Tochter kaufen zu können.

Spenden an den Sozialfonds „Verschämte Armut“ können auf folgende Bankverbindung überwiesen werden:

Empfänger: Landratsamt Altötting
Konto: IBAN DE13 7115 1020 0000 0000 42
BIC: BYLADEM1MDF
Bank: Sparkasse Altötting-Mühldorf
Verwendungszweck: „Sozialfonds Verschämte Armut“
Wenn eine Spendenquittung benötigt wird, sollte auf der Überweisung die vollständige Adresse mit angegeben werden.

Antrag auf Mittel aus dem Sozialfonds

Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Altötting, die sich in einer akuten finanziellen Notlage befinden und denen von staatlicher Seite nicht geholfen werden kann, können telefonisch (08671/502-210) oder unter der E-Mail-Adresse eugenia.mainik@lra-aoe.de ein Antragsformular anfordern und dieses ausgefüllt an die Adresse Landratsamt Altötting, Verschämte Armut, Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting senden, faxen (08671/502-71-210) oder an o.a. E-Mail-Adresse mailen. **Ein Anspruch auf Unterstützung besteht nicht.** Zuschüsse werden nach Einzelfallprüfung vergeben.

Die Förderung von Einrichtungen und Trägern scheidet grundsätzlich aus.

<p>VERSCHÄMTE ARMUT</p> <hr/> <p>ao LANDKREIS ALTÖTTING Didymus Hasenkopf †</p> <p><u>Antrag auf Mittel aus dem Hilfsfonds „Verschämte Armut“</u></p> <p>Name, Vorname.....</p> <p>Adresse.....</p> <p>Geburtsdatum.....</p> <p>Kinder (Anzahl, Alter)</p> <p>Ich beziehe staatliche Sozialleistungen (z.B. Grundsicherung für Arbeitssuchende, Grundsicherung im Alter, Hilfe zum Lebensunterhalt, Wohngeld, Kinderzuschlag, Jugendhilfe o.ä.):</p> <p>.....</p> <p>Ich habe in der Vergangenheit bereits einen Zuschuss bzw. Zuschüsse aus einem Hilfsfonds des Landkreises („Verschämte Armut“, „Kinderhilfsfonds“) für mich und/oder meine Kinder erhalten (Zeitpunkt angeben):</p> <p>.....</p> <p>Zur weiteren Begründung meines Antrags lege ich folgende Unterlagen bei (z.B. Leistungsbereich von Jobcenter oder Landratsamt, Rechnung(en), Stellungnahme einer Fachstelle wie Schuldnerberatungsstelle, Soziopsychiatrischer Dienst, Allgemeine Sozialberatung, Bürgerhilfsstelle etc.):</p> <p>.....</p> <p>Telefon (tagsüber erreichbar).....</p> <p>E-Mail.....</p> <p>Bankverbindung: IBAN:..... BIC:..... Bank:.....</p>	<p>VERSCHÄMTE ARMUT</p> <hr/> <p>Erklärung zum Antrag</p> <p>Hiermit versichere ich, dass sämtliche Angaben des Antrags nach bestem Wissen und Gewissen erfolgen. Falsche Angaben oder bewusstes Weglassen wichtiger Tatsachen haben die Rückforderung bereits bewilligter Mittel zur Folge.</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass sämtliche personenbezogenen Daten elektronisch gespeichert und elektronisch verarbeitet werden und dass alle Angaben bzw. notwendigen Unterlagen auch an andere Institutionen weitergegeben werden, die beabsichtigen, sich an der Finanzierung oder in sonstiger Weise an dieser Hilfsaktion zu beteiligen.</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass das Landratsamt - Verschämte Armut - per E-Mail mit mir unsigniert und unverschlüsselt elektronisch per E-Mail kommuniziert.</p> <p>Das Landratsamt Altötting - Verschämte Armut - darf sich zum Zwecke der Feststellung des Hilfebedarfs auch mit Institutionen, anderen Einrichtungen und (anderen) Behörden in Verbindung setzen. Diese werden ermächtigt, Unterlagen und Informationen an den Landkreis Altötting herauszugeben, soweit sie zur Feststellung des Hilfebedarfs erforderlich sind. Ich entbinde die genannten Institutionen, Einrichtungen und Behörden von ihrer Schweigepflicht gegenüber dem Landratsamt Altötting. Die Entbindung gilt für alle zur Beurteilung der Hilfebedürftigkeit erforderlichen Tatsachen.</p> <p>Ort, Datum Unterschrift</p> <p>Hinweis zur Datenerhebung nach Art. 13 DSGVO</p> <p>Das Landratsamt Altötting - Verschämte Armut - benötigt Ihre Daten, um Ihren Antrag auf Mittelvergabe aus dem Hilfsfonds „Verschämte Armut“ zu bearbeiten. Bei Nicht- oder unvollständiger Angabe der erforderlichen Daten kann Ihr Antrag nicht bearbeitet werden.</p> <p>Ihre Daten werden nach der Erhebung beim Landratsamt Altötting solange gespeichert, bis Sie die Einwilligung der Verarbeitung Ihrer Daten widerrufen. In</p>
---	--

Presse

21.08.2025



Der Frauenbund hat viele Kräuterbuschen gebunden und dafür Spenden in Höhe von 800 Euro erhalten. - Foto: cl

800 Euro für Sozialfonds „verschämte Armut“

Feichten. Alles ist abgerechnet und unterm Strich sind vom Kräuterbuschenbinden rund 800 Euro für den im Landkreis Altötting wirkenden Sozialfonds „verschämte Armut“ verblieben. Richtig ins Zeug gelegt hatten sich die Frauen vom Katholischen Frauenbund Feichten, Kräuter und Blumen selbst gesammelt und zu den traditionellen Kräuterbuschen gebunden. Einige Kinder ließen es sich nicht nehmen und halfen mit. Jede Menge Material wurde von den Feichtnern angeliefert. Die Frauen nutzten den Schatten im Pfarrgarten und hatten Spaß bei der Arbeit. Am Feiertag Mariä Himmelfahrt wurden die vielen Buschen gesegnet und gegen Spenden abgegeben. Gutes zu tun und die Spenden einem guten Zweck zur Verfügung zu stellen, das hat sich der Katholische Frauenbund auf die Fahne geschrieben. Die Vorstandschaft wählte als Empfänger den von Didymus Hasenkopf gegründeten Sozialfonds „verschämte Armut“ aus. Das Ziel des Gründers, der 2016 starb, war es, bedürftigen Menschen aus dem Landkreis Altötting unbürokratisch zu helfen. Sein Augenmerk lag auf Menschen, die unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind, aber im individuellen Fall keinen Anspruch auf öffentliche Gelder haben. Seit dem Gründungsjahr konnte über 800 Personen geholfen werden. Dabei wurden schon 220 000 Euro ausbezahlt. Die Feichtner tragen dazu bei, dass diese Erfolgsgeschichte nicht abreißt.

Hilfe vom Amt, aber nicht von Amts wegen

Der Landkreis verwaltet zwei privat gegründete Sozialfonds, die mit Spenden finanziert werden

02.02.2024 | 

A /



Präsidentin Barbara Karl und ihre Lions-Club-Kollegen Dr. Jürgen Commeßmann (links) und Dr. Bernhard Walter (rechts) übergaben den Spendscheck an Landrat Erwin Schneider. Die 5000 Euro aus dem Erlös des Benefizballs 2023 kommen dem Sozialfonds „Verschämte Armut“ zugute.

Altötting. Verlegen, schüchtern sein, sich genieren – so kann das Adjektiv verschämt umschrieben werden. Scham empfinden Menschen beispielsweise, wenn sie in Not geraten sind und Hilfe brauchen, um diese aber nicht bitten wollen. Für jene hat der Mehringer Unternehmer Didymus Hasenkopf († 2016) im Jahr 2001 den Sozialfonds „Verschämte Armut“ ins Leben gerufen. Verwaltet wird dieser am Landratsamt Altötting, regelmäßig wird Menschen mit Mitteln aus dem Fonds geholfen, ebenso regelmäßig gibt es Geldspenden. Eine namhafte kam diese Woche vom Lions Club Neuötting.

5000 Euro sind zusammengekommen beim Benefizball im November 2023 anlässlich des Lions-Jubiläums. Ausgegeben wiederum werden nur viel kleinere Summen, wie Fritz Stinglwagner, als Leiter der Sozialabteilung am Landratsamt auch zuständig für die Mittel aus dem Sozialfonds „Verschämte Armut“, informiert. Als aktuelle Beispiele nennt er 400 Euro für eine Waschmaschine, die einer kranken Frau zugutekommen, oder eine ähnlich hohe Summe für eine Familie, die mit dem todkranken Vater noch einmal ein paar Tage in Urlaub wegfahren will. Die Betroffenen könnten sich aufgrund ihrer finanziellen Situation diese Ausgaben aus eigener Kraft nicht leisten.

Im Jahr sind es rund 2000 bis 3000 Euro, die ausbezahlt werden. Über den Bedarf wird Stinglwagner von seinen Kollegen der Sozialabteilung oder vom Jobcenter informiert. Oft seien es ältere Mitbürger, die von sich aus keine Ansprüche geltend machen wollen. Hierauf treffe der Name des Fonds „Verschämte Armut“ punktgenau zu.

Die zentrale Frage für ihn laute dann: Gibt es einen gesetzlichen Anspruch auf Leistung, der den Bedarf abdeckt? Wenn dies verneint werden kann, greife er auf den Sozialfonds zurück. Dann gibt es Hilfe vom Amt, aber halt nicht von Amts wegen.

Alle Anfragen würden genau angeschaut und geprüft, alle Auszahlungen mit entsprechenden Begründungen dokumentiert. Der Umgang mit dem Geld aus dem gemeinnützigen Fonds müsse ganz transparent sein, nicht nur fürs Finanzamt. Landrat Erwin Schneider betont, er wisse das Geld bei seinem Abteilungsleiter in guten Händen; mit den Ausgaben und Entscheidungen darüber sei er selbst nicht befasst.

Denn wichtig ist, dass schnell und unbürokratisch geholfen wird. Wenn die Waschmaschine kaputt ist, kann nicht Wochen gewartet werden, bis eine neue angeschafft wird. Wichtig ist Fritz Stinglwagner die punktgenaue Unterstützung, „nicht mit der Gießkasse“.

Dass nicht mehr Geld als die genannten 2000 bis 3000 Euro ausgegeben werden müssen, liege vor allem daran, dass der Sozialstaat vieles von sich aus abdecke. Er nennt das „Bildung&Teilhabe“-Paket des Bundes als exemplarisch. Vieles, was hierüber mittlerweile finanziert ist – von Unterrichtsmaterialien bis hin zu Klassenfahrten –, sei in früheren Jahren auch bisweilen über den Fonds „Verschämte Armut“ bezahlt worden. Oder über den Kinderhilfsfonds von Dr. Albrecht Mozer, der ebenfalls über das Landratsamt abgearbeitet wird.

Über all das wurden die Neuöttinger Lions bei der Spendenübergabe am Mittwochnachmittag im Landratsamt von Landrat Schneider und Abteilungsleiter Stinglwagner informiert. Und sie wollen auch weiterhin helfen, wie Präsidentin Barbara Karl und ihre Club-Kollegen Dr. Jürgen Commeßmann und Dr. Bernhard Walter bekundet haben. Auch heuer soll es wieder einen Benefizball geben, der im Rahmen der Distrikt-Versammlung im Oktober stattfinden wird. Als Idee für die Verwendung des Erlöses kam am Mittwoch auf, das Geld der Caritas-Behindertenarbeit zukommen zu lassen.



Spende an den Sozialfonds „Verschämte Armut“ des Landratsamt Altötting

20.12.2022

Bedürftigen Menschen aus dem Landkreis Altötting schnell und unbürokratisch zu helfen, insbesondere Menschen, die sich unverschuldet in einer finanziellen Notlage befinden, dringend Unterstützung benötigen, aber im individuellen Fall keinen Anspruch auf öffentliche Gelder haben. Mit diesem Ziel initiierte der Mehringer Unternehmer Didymus Hasenkopf († 2016) im Jahr 2001 den Sozialfonds „Verschämte Armut“. Seither konnte einer Vielzahl von Einzelschicksalen geholfen werden. Das Landratsamt Altötting verwaltet den Sozialfonds seit seiner Gründung und führt diesen auch nach dem Tod des Gründers in dessen Sinne weiter.

Wir unterstützen sehr gern den wohltätigen Zweck dieses Sozialfonds, hilft er doch den Menschen in Not in der Region, wo unser Unternehmen NWS Sicherheitsservice GmbH selbst vor Ort tätig ist.

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH Geschäftsführer Ernst Steuger überreicht dankend den NWS Spendenscheck an Landrat Erwin Schneider.

© 01.02.2022 | Stand 31.01.2022, 19:24 Uhr

1500 Euro für Sozialfonds "Verschämte Armut"

Winhöring. Im Jahr 2001 hatte der mittlerweile verstorbene Mehringer Unternehmer Didymus Hasenkopf den Sozialfonds "Verschämte Armut" ins Leben gerufen. Der Grundgedanke dahinter: Das gespendete Geld soll bedürftigen Menschen des Landkreises Altötting zugutekommen, die sich in einer Notlage befinden und Unterstützung benötigen, denen aber von Gesetzes wegen nicht geholfen werden kann. Verwaltet wird der Fonds vom Landratsamt Altötting. Rübymedia aus Winhöring, mit **Hans Rüby** (links) an der Spitze, unterstützt den karitativen Gedanken des einstigen Gründers und überreichte kürzlich einen Betrag in Höhe von 1500 Euro, in Form eines symbolischen Schecks, an Landrat **Erwin Schneider**. Landrat Erwin Schneider dazu: "Ich freue mich sehr über solch eine Initiative der Mitmenschlichkeit, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Ein Lichtblick – gerade auch in dieser herausfordernden Zeit!"

- red/F: red



1000 Euro für Sozialfonds „Verschämte Armut“

Altötting. Im Jahr 2001 rief der mittlerweile verstorbene Mehlinger Unternehmer Didymus Hasenkopf den Sozialfonds „Verschämte Armut“ ins Leben. Der Grundgedanke dahinter: Das gespendete Geld soll bedürftigen Menschen des Landkreises



Altötting zugutekommen, die sich in einer Notlage befinden und Unterstützung benötigen, denen aber von Gesetzes wegen nicht geholfen werden kann. Verwaltet wird der Fonds vom Landratsamt Altötting. Die Schreinerei Dunst aus Kirchweidach unterstützt den karitativen Gedanken des einstigen Gründers. Chef Thomas Dunst hat nun einen Betrag von 1000 Euro an Landrat Erwin Schneider überreicht, der betonte: „Ich freue mich sehr über solch eine Initiative der Menschlichkeit, die darauf ausgerichtet ist, Menschen zu unterstützen, die es ungleich schwerer haben als andere. Ein Lichtblick – gerade auch in dieser herausfordernden Zeit!“

– red/Foto: LRA

1000 Euro für den Sozialfonds



Altötting. Didymus Hasenkopf hat 2001 den Sozialfonds „Verschämte Armut“ initiiert. Das gespendete Geld soll bedürftigen Menschen des Landkreises Altötting zugutekommen, die sich in einer Notlage befinden,

die eine Unterstützung benötigen und denen von Gesetzes wegen nicht geholfen werden kann. Der Fonds wird vom Landratsamt Altötting verwaltet. Die Firma Industrie-Technik Schwinn aus Marktl unterstützt den karitativen Zweck dieses Fonds. Dieses Jahr verzichtete das Unternehmen auf Kundengeschenke zu Weihnachten, was unter anderem nun dazu beitrug, dass diese Summe nun an Landrat **Erwin Schneider** (l.) übergeben werden konnte. Schneider sagte: „Ich freue mich sehr über solche Initiativen der Mitmenschlichkeit, die darauf ausgerichtet sind, Menschen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Mein Dank gilt ganz besonders **Friedericke Schwinn** (r.) für diese großzügige Spende.“ – red/Foto: Landratsamt

3500 Euro für „Verschämte Armut“

Rotarier zeigen sich großzügig und bedenken Sozialfonds von Didymus Hasenkopf

Altötting. Im Jahr 2001 hat Didymus Hasenkopf den Sozialfonds „Verschämte Armut“ gegründet. Das gespendete Geld soll bedürftigen Menschen des Landkreises Altötting zu Gute kommen, die sich in einer Notlage befinden, die eine Unterstützung benötigen und denen von Gesetzes wegen nicht geholfen werden kann, so die damalige Idee des mittlerweile gestorbenen Initiatoren.

Verwaltet wird der Fonds vom Landratsamt. Dort fand deswegen vor wenigen Tagen eine weitere Spendenübergabe statt. So unterstützt der Rotary-Club Altötting-Burghausen den karitativen Zweck des Fonds. Anlässlich der Burgweihnacht in Burghausen hatten zahlreiche Mitglieder selbstproduzierte Waren und Kunstkalender verkauft. 3500 Euro des dabei erwirtschafteten Gewinns übergaben nun Jasmin Weinzierl, Heiner Hintermeier und Josef Günther von der Vorsitzende des Rotary-Clubs Alt-



Im Landratsamt überreichten (v.r.) Heiner Hintermeier, Josef Günther und Jasmin Weinzierl vom Rotary-Club Altötting-Burghausen den Scheck an Landrat Erwin Schneider. Die Landkreisbehörde verwaltet den Sozialfonds „Verschämte Armut“.

– Foto: Landratsamt

ötting-Burghausen an Landrat Erwin Schneider.

Letzterer zeigte sich beeindruckt: „Ich freue mich sehr über solche Initiativen der Mitmenschen.“

lichkeit, die darauf ausgerichtet sind, Menschen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“

Nach Angaben des Landrats-

amtes sind seit dem Gründungsjahr 2001 an etwa 800 hilfebedürftige Menschen im Landkreis insgesamt rund 220 000 Euro ausbezahlt worden.

– red

09.10.18 - 15:57 | aktualisiert: 09.10.18 - 16:07

FÜR SOZIALFONDS "VERSCHÄMTE ARMUT"

Rotaract Altötting-Mühldorf spenden 2.500 Euro



Olivia Barbarino, Landrat Erwin Schneider, Philipp Mokrus © Landratsamt Altötting

Landkreis Altötting - Rotaract Altötting-Mühldorf spenden 2.500 Euro für den Sozialfonds "Verschamte Armut". Das gespendete Geld soll bedürftigen Menschen im Landkreis Altötting zugutekommen, die sich in einer Notlage befinden.

Im Jahr 2001 initiierte Herr Didymus Hasenkopf den Sozialfonds „Vershämte Armut“. Das gespendete Geld soll bedürftigen Menschen des Landkreises Altötting zugutekommen, die sich in einer Notlage befinden, die eine Unterstützung benötigen und denen von Gesetzes wegen nicht geholfen werden kann. Der Fonds wird vom Landratsamt Altötting verwaltet. Der Rotaract Club Altötting-Mühldorf unter dem Vorsitz von Olivia Barbarino und Philipp Mokrus unterstützen den karitativen Zweck dieses Fonds.

Anlässlich des Altöttinger Stadtfestes veranstaltete der Club das traditionelle Entenrennen. 2.500 Euro des dabei erwirtschafteten Gewinns, übergaben die beiden Vorsitzenden nun an Herrn Landrat Schneider. Landrat Erwin Schneider: „Ich freue mich sehr über solche Initiativen der Mitmenschlichkeit, die darauf ausgerichtet sind, Menschen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Mein Dank gilt Frau Barbarino und Herrn Mokrus für diese großzügige Spende.“ Seit dem Jahr 2001 wurde an knapp 800 hilfebedürftige Menschen im Landkreis Altötting insgesamt ca. 215.000 Euro ausbezahlt.

Pressemitteilung des Landratsamtes Altötting

Es gibt sie also doch noch, die uneigennützige Hilfsbereitschaft

Der Rentner Walter R.
war in einer unglücklichen
Lage. Der Unternehmer
Didi Hasenkopf half
schnell und unbürokratisch

Von Mike Schmitzer

Unter Tränen rief Walter R. beim Wochenblatt an, um seine Geschichte zu erzählen. Die Geschichte eines Menschen, dem aus einer unglücklichen Situation geholfen wurde.

Der 72-jährige Burgkirchener (er bat uns, nicht seinen vollen Namen zu nennen) lebte bis vor Kurzem in einem Mehrfamilienhaus, das abgerissen wird. Er musste also seine Wohnung aufgeben und umziehen. Bei den Möbelstücken half ihm die Familie, aber die Küche bereitete dem Rentner große Bauchschmerzen.

„Meine Familie und ich leben von meiner körperlichen Energie. Große Sprünge können wir damit nicht machen. Und der Umzug der Küche hätte sicher mehrere hundert Euro gekostet“, so Walter R. „Niemals hätte ich mir das leisten können.“

Er erinnerte sich an Didymus Hasenkopf, Firmenchef im Ruhestand, der bekannt für seine Hilfsbereitschaft ist.

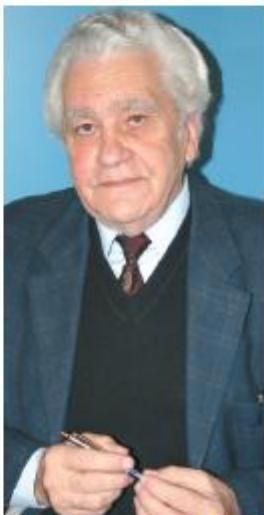
„Ich habe ihn einfach angerufen und meine Situation geschildert. Obwohl ich für ihn ein völlig Unbekannter war, hat er mir ohne Umschweife 500 Euro angeboten. Ich habe daraufhin gesagt, dass das zwar total nett sei, aber ich brauchte kein Geld sondern jemanden, der meine Küche umzieht.“ Daraufhin versprach Didi Hasenkopf, dem Rentner zwei Schreiner und einen Kombi zu schicken.

Tatsächlich tauchten die beiden Männer am angekündigten Tag auf, bauten die Küche in der



Die R.s in ihrer neu aufgebauten Küche. Sie sind dankbar für die spontane Hilfe von Didi Hasenkopf.

Fotos: Schmitzer/Archiv



Didi Hasenkopf half der Familie, ohne diese zu kennen.

alten Wohnung ab, transportierten sie in die neue nach Gendorf und bauten sie dort sauber wieder auf.

„Didi Hasenkopf hat danach sicher noch drei Mal angerufen, ob die Männer alles sauber gemacht hatten und ob alles passt.“

Warum macht Didi Hasenkopf das? „Mir hat der Mann leid getan“, so seine Erklärung.

Er selbst habe, so Hasenkopf, in seinem Leben Glück und Erfolg gefunden und wenn er kann, dann versucht er zu helfen.

Die Hilfe für Walter R. kommt aus der Privatschatulle von Didi Hasenkopf und jedes Jahr gibt er einen fünfstelligen Betrag von seinem eigenen Geld für wohltätige Zwecke aus. Darüber hinaus ist Hasenkopf der Begründer des Fonds für „verschämte Armut“, der im Landkreis Altötting zu einer wichtigen Einrichtung geworden ist. Als Didi Hasenkopf 2001 seine Firma an den Sohn über-

gab, bat er die Lieteranten auf Geschenke zu verzichten und stattdessen in den Fond einzuzahlen. 27.000 Euro kamen so zusammen, die an Bedürftige im Landkreis vergeben werden konnten.

Schnell und unbürokratisch muss entschieden werden, meint Hasenkopf. „Wenn eine Mutter kein Geld mehr für Lebensmittel hat, dann braucht sie die Hilfe sofort.“

Vielleicht hilft Didymus Hasenkopf deshalb so gerne, weil er weiß, was es heißt arm zu sein und zu hungrig. Im Zweiten Weltkrieg war er Flüchtling, verlor den Vater und die Schwester. Mit leeren Taschen gründete er die Firma Hasenkopf in Mehring (Holz- und Kunststoff-Verarbeitung).

„Es ist schade, dass viele Menschen sagen: Mir hat keiner geholfen, also helfe ich auch nicht“, so Hasenkopf. „Es wäre schön, wenn es anders wäre.“

Benefizveranstaltung zu Gunsten „Verschämte Armut“

09.12



Wie auch schon im vergangenen Jahr hat Didymus Hasenkopf heuer Päckchen für Bedürftige aus der Region zusammengestellt.
Fotos: Obele

Weihnachtsfest für Arme: 100 Pakete für Bedürftige suchen noch Paten

Von Andrea Obele

Damit Weihnachten auch in diesem Jahr für viele Bedürftige ein Fest der Freude wird, hat Didymus Hasenkopf eine Benefizveranstaltung organisiert, die am Sonntag, 13. Dezember, um 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Altötting stattfindet.

Die geladenen Gäste können sich auf ein hochkarätigtes Programm hoch talentierter und prämiertener Nachwuchskünstler wie die Geschwister Deser und die Geschwister Schweinberger freuen. Neben einer Tanzeinlage von Kindern steht ein Solostück von Ambros Seelos auf dem Programm, bevor Almaz Böhm – eventuell sogar zusammen mit ihrem Mann Karlheinz – über ihr Hilfsprojekt „Menschen für Menschen“ berichtet.

Dieses Projekt und der Sozialfond „Verschämte Armut“ von Didymus Hasenkopf sollen mit der Veranstaltung unterstützt werden. 100 Pakete im Wert von jeweils 75 Euro für Bedürftige aus der Region hat der Veran-

stalter schon fertig gepackt, jetzt sollen sich noch Sponsoren für die Geschenke finden.

Übergeben werden die Weihnachtsgeschenke am Tag nach der Benefizveranstaltung bei einer kleinen Weihnachtsfeier für die Bedürftigen.

„Es gibt viele unter uns, die Hilfe brauchen!“

„Es gibt viele unter uns, die Hilfe dringend brauchen“, so Hasenkopf, der mit seinem Sozialfond immer wieder in Notsituationen unbürokratisch und als letzte Rettung einspringt: „Wenn zum Beispiel eine Frau nicht mehr weiß, wie sie für die nächsten drei Tage übers Wochenende Essen für ihre Kinder kaufen soll, weil sie keinen Cent mehr hat. Oder wenn kein Heizöl mehr im Tank ist, die Kinder frieren, dann springe ich spontan ein und ermögliche eine Finanzspritz.“ Seit acht Jahren hilft er so Notleidenden in der Region, mit allen hat er telefonische oder persönlichen Kontakt. Heuer initiierte er auch eine Schulanfangsaktion, damit Schüler bedürftiger Eltern am ersten Schultag nicht mit leeren Händen in die Klasse mussteren: „Die Kinder sollen nicht von Anfang an im Nachteil sein“, so Hasenkopf. Weitere Infos gibt es unter Tel. 08677-984712. Das Spendenkonto des Sozialfonds hat die Nummer 42 bei der Kreissparkasse Altötting.



755 Euro gespendet

Gebacken und gebastelt haben die Jugendgruppen von Hallbergmoos und Niedergottsau, um beim Weihnachtsmarkt am Stand der Freiwilligen Feuerwehr Geld in die Kassen zu bekommen. Wie jedes Jahr wurde auch heuer der Erlös – diesmal 755 Euro – gespendet. Andrea Maier (von vorne l.), Magdalena Schua und Michael und Maximilian Feichtner überbrachten Didymus Hasenkopf für seinen Sozialfond zusammen mit Gruppenleiterin Monika Meier (h.l.) und Lisa Feyrer (l.) einen Scheck. „Uns ist wichtig, dass die Kinder lernen, dass es nicht allen so gut geht wie uns“, so Monika Meier. So wurde vereinbart, dass die vollständigen Gruppen im nächsten Jahr Didymus Hasenkopf gemeinsam besuchen und über sein Projekt sprechen. (ao)

10 000 Euro für Menschen in Not

Familie Mitterer übergibt Spende an „Verschämte Armut“



Scheckübergabe im Hotel Post: v.l. Didymus Hasenkopf, Hans, Thilde und Johanna Mitterer, Christine Christ, Georg Stiegler und Hans Steindl.

– Foto: Poschinger

Burghausen. Mit einer Spendenübergabe rundet die Familie Mitterer ihre großen Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum ab. Gestern Vormittag wurde der Scheck mit 10 000 Euro an Didymus Hasenkopf und seinen Sozialfonds „Verschämte Armut“ übergeben. „Wir wollten bewusst das Geld im Landkreis lassen und dort den Leuten helfen, die unverschuldet in Not geraten sind“, sagt Hans Mitterer.

Für Didymus Hasenkopf ist es eine der größten Spenden, die er je für seine Aktion erhalten hat. Ein großer Teil davon fließen in die Unterstützung von bedürftigen ABC-Schützen im Landkreis. Der Rest wird „als schnelle Hilfe“ für Menschen in Not eingesetzt.

Die Spende setzt sich zusammen aus 6000 Euro des Benefizkonzerts, 1700 Euro Gage von den Musikern und je 1000 Euro von der Stadt Burghausen und Georg Stiegler. Den Rest hat die Familie Mitterer aufgerundet.

Gestern kam außerdem noch ein weiteres Geburtstagsgeschenk für die Mitterers hinzu. Das Quartett „Grübenstreich“ hat ihnen ein kleines Konzert geschenkt, das ganz öffentlich am 2. August um 18 Uhr im Klostergasthof in Raitenhaslach stattfindet.

– apo

Wirtschaftsjunioren zeigen Herz für Bedürftige

Ballspende geht an „Verschämte Armut“



Die Spende für den Fonds „Verschämte Armut“ nahm Didymus Hasenkopf (2. v. li.) entgegen. Die 1465 Euro von den Wirtschaftsjunioren überreichten (v. li.) Schatzmeister Michael Mitterer, Barbara Steiner und Vorsitzende Silke Jürgensen.

– Foto: Wetzl

Mehring. Die Wirtschaftsjunioren im Landkreis Altötting haben dem Mehringer Unternehmer Didymus Hasenkopf 1465 Euro für dessen Sozialfonds „Verschämte Armut“ übergeben. Das Geld ist bei der Tombola des Balls zusammengekommen, den die Wirtschaftsjunioren Ende April im Burghauser Stadtsaal veranstaltet hatten. Unternehmer hatten für eine Tombola des Balls Preise gestiftet. Knapp 300 Lose konnten verkauft werden. „Der Erlös kommt in vollem Umfang dem Sozialfonds zugute“, betonte Silke Jürgensen bei der Spendenübergabe in Hasenkopfs Betrieb. Sie ist Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren im Landkreis und stellt gemeinsam mit Hasenkopf heraus, dass das Geld Menschen im Landkreis zu gute kommt. Hasenkopfs Sozial-

fonds kümmert sich um Bedürftige, die meist nach Schicksalsschlägen in eine schwierige Situation geraten, aber den Weg zu Sozialbehörden scheuen. Die schwierige Zeit zu überstehen, dafür gibt der Fonds schnell und unbürokratisch Hilfe. Das Landratsamt hat dafür auch ein Spendenkonto bei der Sparkasse unter der Nummer 42 eingerichtet (Stichwort: Verschämte Armut).

Die Wirtschaftsjunioren zählen 80 Mitglieder im Landkreis, die Dachorganisation hat deutschlandweit 12 000. Junge Unternehmer und Führungskräfte der Wirtschaft tauschen hier Informationen aus und geben sich gegenseitig Tipps, um sich am Markt erfolgreich behaupten zu können. Näheres erfahren Interessierte unter ☎ 08631/39 44 00. – rw

PERSONEN UND NOTIZEN

Bayerische Komödie hilft Bedürftigen



Altötting. Vor rund sieben Jahren rief der Mehringer Unternehmer **Didymus Hasenkopf** (Mitte) den Sozialfonds „Verschämte Armut“ ins Leben. Das für den Fonds gespendete Geld soll bedürftigen Menschen aus dem Landkreis Altötting zugute kommen, die sich in einer Notlage befinden, dringend

Unterstützung benötigen, aber keinen Anspruch auf öffentliche Gelder haben. Auch die Bayerische Komödie Altötting unter der Leitung von **Günther Kammerbauer** (links) unterstützt den karitativen Zweck des Sozialfonds. Mit der humorgeladenen Bauernposse „Blasi, Du Bazi“, die am 10. Januar im Hotel Post Premiere hatte, konnte ein Reingewinn von 600 Euro erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde kürzlich mit einem symbolischen Scheck an Landrat **Erwin Schneider** und Didymus Hasenkopf übergeben. Landrat Erwin Schneider sagte: „Ich freue mich sehr über solche Initiativen der Mitmenschlichkeit, die darauf ausgerichtet sind, Menschen zu unterstützen, die es ungleich schwerer haben als andere.“ Wer auch helfen will, sollte den Folgetermin des Stücks „Blasi Du Bazi“ am 23. Februar um 20 Uhr im Hotel Zur Post Altötting wahrnehmen. Einlass ist um 19 Uhr. Spenden an den Sozialfonds „Verschämte Armut“, der vom Landratsamt verwaltet wird, können auf folgende Bankverbindung überwiesen werden: Empfänger Landkreis Altötting, Konto-Nr.: 42, Bankleitzahl: 710 510 10, Kreissparkasse Altötting-Burghausen, Verwendungszweck: „Sozialfonds Verschämte Armut“. Wer sich in einer akuten Notlage befindet und nicht von anderer Seite Hilfe erhalten kann, kann seine Bitte um Unterstützung an Didymus Hasenkopf, ☎ 08677/984712, richten.

– red/Foto: Zielinski

Spende für Notleidende

1500 Euro für Sozialfonds „Verschämte Armut“

Altötting. Einen Scheck über 1500 Euro hat die Neue Vermögen AG an Landrat Erwin Schneider und Didymus Hasenkopf für den Sozialfonds „Verschämte Armut“ übergeben. 2001 rief der Mehringer Unternehmer Didymus Hasenkopf diesen Sozialfonds ins Leben. Das für den Fonds gespendete Geld soll bedürftigen Menschen aus dem Landkreis Altötting zugute kommen, die sich in einer Notlage befinden, dringend Unterstützung benötigen, aber keinen Anspruch auf öffentliche Gelder haben, teilt das Landratsamt mit.

Landrat Erwin Schneider: „Die Erfolgsgeschichte dieses Fonds ist ganz offensichtlich und wir sind sehr froh, dass wir hiermit Menschen helfen können, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat. Didymus Hasenkopf und ich freuen uns sehr, dass inzwischen schon über 180 Familien oder Ein-

zelpersonen schnell und unbürokratisch geholfen werden konnte. Dank großherziger Spenden von Firmen, Betrieben und Privatpersonen aus dem Landkreis Altötting konnte mittlerweile der ansehnliche Betrag von etwa 50 000 Euro ausgezahlt werden.“

Spenden an den Sozialfonds „Verschämte Armut“, der vom Landratsamt verwaltet wird, können auf folgende Bankverbindung überwiesen werden: Landkreis Altötting, Konto-Nr.: 42, Bankleitzahl: 710 510 10, Kreissparkasse Altötting-Burghausen, Verwendungszweck: „Sozialfonds Verschämte Armut“. Wenn eine Spendenquittung benötigt wird, sollte auf der Überweisung die vollständige Adresse mit angegeben sein.

Wer sich in einer akuten Notlage befindet und nicht von anderer Seite Hilfe erhalten kann, kann seine Bitte um Unterstützung an Didymus Hasenkopf, ☎ 08677/984712, richten, so das Landratsamt.

– red



Für den Sozialfonds „Verschämte Armut“ übergaben der Vorstand der Neue Vermögen AG Dipl.-Bankbetriebswirt Gottfried Urban (2. von links) mit seiner Gattin Gertrud Huber-Urban einen symbolischen Scheck über 1500 Euro an Landrat Erwin Schneider (rechts) und den Fonds-Gründer Didymus Hasenkopf.

– Foto: Landratsamt

V
f
V
I
e
C
d
n
v
b
B
u
d
te
w
m
ge

wi
str
tel
ne:
ne:
da
bei